

# START IN DEN BERUF MIT DER DIAKONIE AM THONBERG

Rahmenkonzeption Berufliche Bildung K



## Werkstattleitung

Katrin Kraetzig  
Eichlerstraße 2  
04317 Leipzig  
E-Mail: [kraetzig.katrin@dat-leipzig.de](mailto:kraetzig.katrin@dat-leipzig.de)  
Tel.: (0341)2677-013

## Abteilungsleitung Berufliche Bildung K

Helmar Leibold  
Riebeckstraße 51b  
04317 Leipzig  
E-Mail: [leibold.helmar@dat-leipzig.de](mailto:leibold.helmar@dat-leipzig.de)  
Tel.: (0341)2677-043

## Geschäftsanschrift

Diakonische Leipziger gGmbH  
Diakonie am Thonberg  
Knautnaundorfer Straße 4  
04249 Leipzig

# 0. WIR SIND DIAKONIE

---

Wir sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet, insbesondere der **Achtung menschlicher Würde und der Gleichwertigkeit aller Menschen**. So steht es in unserem Leitbild und so arbeiten wir in der Diakonie am Thonberg zusammen.

# 1. DIE DIAKONIE AM THONBERG KENNENLERNEN

---

Schon während der Schulzeit, einer medizinischen oder anderen Rehabilitationsmaßnahme können Personen bei uns:

- Zum **Informationsgespräch** kommen.
- Einen **Rundgang** machen, um die Werkstatt kennen zu lernen.
- Ein **Praktikum** in einem Arbeitsbereich oder auf einem Außenarbeitsplatz machen.

## 2. DAS EINGANGSVERFAHREN (EV) – DEN RICHTIGEN BERUF FINDEN

---

**Gesetzliche Grundlage:** Das Eingangsverfahren dient der Feststellung, „ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für die Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben ist und welche Bereiche und welche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für den behinderten Menschen in Betracht kommen, und um einen Eingliederungsplan zu erstellen.“ (SGB IX § 57 Abs. 1; WVO §§ 3 + 4)

Im Eingangsverfahren können die Teilnehmenden sich in allen Berufsfeldern ihrer Wahl ausprobieren (Berufsorientierung). Das EV dauert generell **3 Monate**.

Wir bieten **3 verschiedene Berufsfelder** an:

- Bürodienstleistungen
- Mediengestaltung & Druck
- Handwerk (Drucknachverarbeitung, Holzbearbeitung, Manuelle Gestaltung)

Die Teilnehmenden machen ein **Praktikum**:

- in einem Arbeitsbereich oder
- in einem Außenarbeitsbereich oder
- in einem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Sie lernen die Außenarbeitsgruppen der Diakonie am Thonberg kennen.

Sie lernen Vieles zu allgemeinen Themen: zum Beispiel Brandschutz, Arbeitsschutz, Unfallschutz und Umweltschutz.

Die Teilnehmenden lernen in **Kleingruppen von etwa 6 Personen**.

Sie werden von der Gruppenleitung unterstützt. Sie zeigt den Teilnehmenden, wie Arbeiten ausgeführt werden und wie sie diese erlernen können.

Die **Bildungsbegleitung** berät und unterstützt die Teilnehmenden. Sie ist die Kontaktperson zu den Angehörigen und Betreuenden als auch Leistungsträgern. Am Ende des Eingangsverfahrens entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam mit der Bildungsbegleitung und der Gruppenleitung:

- Ist die Werkstatt die richtige Einrichtung?
- Wie soll es weitergehen?

Im **Eingliederungsplan** werden die Leistungen der Teilnehmenden zusammengefasst und es wird eine Empfehlung für die weiteren beruflichen Schritte gegeben. Wenn der/die Teilnehmende in der Diakonie am Thonberg bleiben möchte und die Werkstatt eine Fortsetzung befürwortet, wird eine Bildungsvereinbarung abgeschlossen. Der Übergang in den Berufsbildungsbereich wird gestaltet.

In der **Bildungsvereinbarung** steht:

- Welches Berufsfeld bzw. Praxisfeld der/die Teilnehmende erlernen möchte.
- Welcher Praxisbaustein absolviert werden soll.
- Ob ein Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgen soll.

Das Eingangsverfahren beginnt grundsätzlich in der ersten Septemberwoche. Eine Aufnahme ist aber auch zu einem anderen Zeitpunkt möglich.

Das Eingangsverfahren wird in der Regel von der Agentur für Arbeit finanziert.

Im **Werkstattvertrag** und in der **Werkstattordnung** sind die Rechte und Pflichten der Teilnehmenden klar geregelt. Sie werden über diese ausführlich informiert.

### 3. DER BERUFSBILDUNGSBEREICH (BBB) – DEN BERUF ERLERNEN MIT PRAXISBAUSTEIN

---

Im Berufsbildungsbereich erwerben die Teilnehmenden Fachwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Berufsfeld. Sie sammeln erste Berufserfahrungen. Der BBB dauert generell **2 Jahre**.

Die Teilnehmenden lernen nach dem Konzept **PRAXISBAUSTEIN**. Für die Praxisbausteine wurden Teile von anerkannten Ausbildungsberufen entnommen und Lehrpläne für verschiedene Praxisfelder erstellt. Durch individuell anpassbare Lernmodule (sogenannte Bildungs-/Grundbausteine) werden die Inhalte ergänzt.

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Leistungsfeststellung ein Zertifikat der zuständigen Kammer (Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer).

### 3.1 Qualifizierung in den Gruppen des Berufsbildungsbereiches (BBB)

In unseren BBB-Gruppen bieten wir drei verschiedene **Berufsfelder** mit entsprechenden **Praxisfeldern** an:

	Mediengestaltung & Druck	Bürodienstleistungen	Handwerk
Qualifizierungsschwerpunkt/ Praxisfelder	 Mediengestaltung	 Büro- dienstleistungen	 Drucknach- verarbeitung
	 Druck		 Holzverarbeitung
			 Manuelle Gestaltung

Die Teilnehmenden probieren sich in verschiedenen Praxisfeldern aus. Der Arbeitsplatz und die Tätigkeiten werden individuell angepasst, z. B. mit speziellen Tastaturen, Software, Mäusen, Bildschirmen, Arbeitstischen und Vorrichtungen.

Die vielfältigen Erprobungen helfen bei der Entscheidung für ein geeignetes Praxisfeld, dieses wird in der **Bildungsvereinbarung** festgehalten. Die Teilnehmenden lernen in **Kleingruppen von etwa 6 Personen** und werden von der Gruppenleitung unterstützt.

Der Berufsbildungsbereich wird in der Regel von der Agentur für Arbeit finanziert.

## 3.2 Sicherung einer praxisnahen Qualifizierung

### Praxisbausteine/ Module

Sie erlernen die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der verschiedenen Praxisfelder.

Die Gruppenleitung führt die theoretischen und fachpraktischen Unterweisungen durch.

### Praxiswoche im Arbeitsbereich

Sie lernen in der Praxiswoche die Tätigkeiten des Arbeitsbereiches kennen und festigen die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Praxiswoche findet generell aller 4 Wochen über den gesamten Zeitraum des BBB statt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

### Praxiswoche auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

(fakultativ)

Sie lernen in der Praxiswoche die Tätigkeiten des Betriebs des allgemeinen Arbeitsmarkts kennen und festigen die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Praxiswoche findet individuell über den gesamten Zeitraum des BBB statt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

### Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (fakultativ)

Im Praktikum werden die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erprobt. Das Praktikum umfasst in der Regel 4 Wochen.

Die Arbeitsbedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts werden kennengelernt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

## BERUFLICHE BILDUNG

### Kulturtechniken

Regelmäßig finden Kurse in verschiedenen Niveaustufen statt.

### Grundlegende Module

Grundlegende Module finden über den gesamten Zeitraum des BBB statt. Zum Beispiel: Erste Hilfe, Umgang mit Kritik am Arbeitsplatz, Ratgeber Sozialrecht und Persönliches Budget, Politische Bildung

Wir bieten berufliche Bildung auf allen **Binnen-Differenzierungs-Stufen** an (tätigkeitsorientiert, arbeitsplatzorientiert, berufsfeldorientiert, berufsbildorientiert).

### 3.3 Qualifizierung in den Arbeitsbereichen, Außenarbeitsgruppen und auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Manche Personen haben bereits **lange berufliche Erfahrungen** und möchten nun wieder ins Berufsleben eingegliedert werden. Sie können den Berufsbildungsbereich auch direkt im Arbeitsbereich absolvieren.

Die Teilnehmenden werden dann in einen Arbeitsbereich oder in eine Außenarbeit integriert und dort qualifiziert. Sie nehmen zusätzlich an den Grundmodulen teil.

Teilnehmende, die sich für die praktische Qualifizierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entschieden haben, absolvieren ihre Praxiswochen individuell im Betrieb und werden für die Ausübung im Betrieb befähigt. Die Vermittlung von theoretischen und weiteren fachpraktischen Inhalten findet in der Diakonie am Thonberg statt.

## 4. WIR UNTERSTÜTZEN UND BEGLEITEN DEN ÜBERGANG IN DAS ARBEITSLEBEN

---

### 4.1 Arbeitsbereiche und Außenarbeit

Wir begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung beim **Übergang in das Arbeitsleben**. Wir bieten vielfältige Arbeitsperspektiven in den Arbeitsbereichen und Außenarbeitsbereichen der Diakonie am Thonberg.

Die **praktische Qualifizierung** findet überwiegend – in Form von den monatlichen Praxiswochen – in den Arbeitsbereichen sowie Außenarbeitsstellen der Diakonie am Thonberg statt. Die Teilnehmenden werden direkt auf ihren späteren Arbeitsplatz vorbereitet und von Beginn an in den Arbeitsbereich oder die Außenarbeit integriert.

## 4.2 Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Wir bieten den Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich auch die Möglichkeit, Erfahrungen **auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt während eines Praktikums** zu sammeln. So erhalten sie Rückmeldungen über die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, können aber auch die Arbeitsbedingungen außerhalb der WfbM kennen lernen. Aus dem vorerst zeitlich begrenzten Zeitraum eines Praktikums kann ggf. auch ein Außenarbeitsplatz oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis entstehen.

Beim Übergang von Teilnehmenden auf den allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten wir eng mit dem **Integrationsfachdienst Leipzig** zusammen.

## 4.3 Bereich Förderung und Betreuung

Manche Teilnehmende erreichen das Ziel des Übergangs in das Arbeitsleben (noch) nicht, weil sie das sogenannte **Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit** nicht erbringen können. Eine Aufnahme in den Förder- und Betreuungsbereich ist möglich.

# 5. WIR BILDEN NETZWERKE

---

## 5.1 Die BBW-Leipzig-Gruppe

Die Diakonie am Thonberg gehört zur **BBW-Leipzig-Gruppe**. Innerhalb unseres Unternehmensverbundes verfügen wir über vielfältige Angebote, Maßnahmen und umfassende Kompetenzen insbesondere in der Bildung, Beschäftigung, Vermittlung und Inklusion von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Zu unserem Verbund gehören unter anderem:

- Berufsbildungswerk Leipzig
- Diakonische Unternehmensdienste (DUd)
- PHILIPPUS (Integrationshotel)
- JOBLOTSE Kompetenzzentrum für Vermittlung und Integration
- Produktionsschule Leipzig
- Kindertagesstätten

## 5.2 Zusammenarbeit mit Akteuren in Leipzig und Sachsen

Um den **Bedürfnissen und Zielen der Teilnehmenden** gerecht zu werden und insbesondere eine individuelle Unterstützung zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit vielen Akteuren in Leipzig, in Sachsen und darüber hinaus zusammen.

Zum Beispiel:

- Agentur für Arbeit Leipzig
- Universität Leipzig, Tagesklinik für kognitive Neurologie
- Kommunaler Sozialverband Sachsen
- Handwerkskammer zu Leipzig
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- Integrationsfachdienst Leipzig
- Förderschulen der Stadt Leipzig und Umgebung
- Diakonie Sachsen
- Fachstelle PRAXISBAUSTEIN
- Werkstätten für behinderte Menschen in Sachsen
- Volkshochschule Leipzig
- Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (LAG WfbM)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (BAG WfbM)

Wir unterstützen die Etablierung des Verfahrens **PRAXISBAUSTEIN** in der Beruflichen Bildung der Diakonie Sachsen und sind an der Erarbeitung und Optimierung von Lehrmaterialien und Handlungsempfehlungen in Zusammenarbeit mit der **Fachstelle PRAXISBAUSTEIN** beteiligt – mit dem Ziel der Standardisierung von Bildungsinhalten in sächsischen Werkstätten.

## 6. WIR SICHERN QUALITÄT

---

Um die Qualität in der Beruflichen Bildung zu sichern, wird der Bereich **jährlich durch eine externe Zertifizierungsfirma** geprüft.

Die Maßnahmen Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich werden regelmäßig evaluiert. Es werden regelmäßig Klausuren zur Optimierung und fortlaufenden Verbesserung durchgeführt, in denen gemeinsam Ziele vereinbart und deren Umsetzung kontrolliert werden.

Die **14-tägigen Dienstberatungen** unterstützen diesen Optimierungsprozess und dienen neben organisatorischen Aspekten auch dem fachlich-therapeutischen und pädagogischen Austausch (Fallberatungen) innerhalb des Personals.

Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung verlangt **Professionalität in der Planung, Durchführung und in der Reflexion**. Wir erwarten von unserem Personal hohe fachliche Standards und Teilnahme an Weiterbildungen sowie stetiges innovatives Handeln und Denken.

## Wochenplan am Beispiel Berufsfeld Bürodienstleistungen

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
	<b>Individuelle Aufgaben/Therapien</b> Tagesplanung Mathetraining online	<b>Individuelle Aufgaben/Therapien</b> Tagesplanung Ergotherapie	<b>Individuelle Aufgaben/Therapien</b> Tagesplanung Mathetraining online	<b>Individuelle Aufgaben/Therapien</b> Tagesplanung Trainingsprogramm Rehacom	<b>Individuelle Aufgaben/Therapien</b> Tagesplanung Pflanzenpflege
	<b>Organisationsrunde</b> gemeinsame Terminplanung, Organisation der Woche in der Gruppe	<b>Zieleplanung</b> Besprechung der 3-Monatsziele in der Gruppe	<b>Individuelle Aufgaben</b> Lebenslauf, Bewerbung für Praktikum schreiben	<b>Individuelle Aufgaben</b> Lebenslauf, Bewerbung für Praktikum schreiben	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistungen</b> Chronologisches Sortieren von Belegen nach Datum
	<b>Theoretische Unterweisung</b> Kurs: Praxisbaustein A3 Allgemeiner Arbeitsschutz	<b>Theoretische Unterweisung</b> Kurs: Praxisbaustein A3 Allgemeiner Arbeitsschutz	<b>Theoretische Unterweisung</b> Kurs: Praxisbaustein B2 Gesetzliche Vorschriften für Bildschirmarbeitsplätze	<b>Theoretische Unterweisung</b> Kurs: Praxisbaustein B2 Hautschutz und Hautpflege	
	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistung</b> Erfassen digitaler Daten	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistung</b> Erfassen digitaler Daten	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistung</b> Erfassen digitaler Daten	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistung</b> Chronologisches Sortieren von Belegen nach Datum	<b>Fachpraktische Unterweisung Bürodienstleistung</b> Chronologisches Sortieren von Belegen nach Datum
	<b>Physiotherapie</b>	<b>Kognitives Training</b>			<b>Alltagspraxis</b> Reinigung Arbeitsplatz <b>Kommunikation im Team</b> Große Gruppenstunde mit Begleitendem Dienst

## Strukturierung Berufliche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN für das Berufsfeld Bürodienstleistungen

<b>Berufsfeld<sup>1</sup></b>	<b>Kaufmännische Büroberufe</b>
Nr. Praxisfeld	I Bürodienstleistung
Ausbildungsberuf	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
Ausbildungsordnung vom:	01.12.2013
Praxisbaustein	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausführen innerbetrieblicher Kurier- und Botengänge</li> <li>2. Verarbeiten von Texten</li> <li>3. Bearbeiten von Posteingang und Postausgang</li> <li>4. Digitalisieren von Dokumenten</li> <li>5. Archivieren und Ablegen von Dokumenten</li> <li>6. Erfassen digitaler Daten</li> <li>7. Vernichten von Dokumenten</li> <li>8. Ausführen von Empfangstätigkeiten</li> <li>9. Veranstaltungsassistenz</li> </ol>
Zuständige Stelle	Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

<sup>1</sup> laut Bundesinstitut für Berufsbildung. Definition Berufsfelder 29.05.2008